Freitag, 2. Mai 2025 | Bote der Urschweiz REGION 4

Kunst reist per Nauen auf die Insel Ufnau

Von Mai bis Mitte Oktober stellt die Schwyzer Künstlerin Sibylle Schindler erneut auf der Insel Ufnau aus.

Silvia Camenzind

Im letzten Jahr war Sibylle Schindler auf der Insel Ufnau «Dem Wort auf der Spur». Die Schwyzer Künstlerin stellt auch dieses Jahr auf der Insel aus. Zu den bisherigen Werken kommen vier neue dazu, sodass diese Saison auf der Insel 24 Werke von Sibylle Schindler zu entdecken sind.

Die Werke, die bereits auf der Insel waren, wurden im Winterhalbjahr unter Dach gebracht. Die vier neuen mussten über den See auf die Insel transportiert werden. Dies geschah kürzlich. Es war ein herrlicher Morgen, als Sibylle Schindler und ihr Sohn Silvan Schindler an der Anlegestelle, die wie die Insel dem Kloster Einsiedeln gehört, ankamen.

Statt Rinder wird Kunst transportiert

Sibylle Schindlers Werke aus Eisen, Kupfer und Stahl sind ausgesprochen schwer. Der Transport ist auch an Land ein Kraftakt. Wie aber transportiert man 300 Kilogramm schwere Kunstwerke auf eine Insel? Da kommt der 105 Jahre alte Nauen des Klosters Einsiedeln zum Zuge. Landwirt Josef Häcki transportiert jeweils Anfang und Ende der Saison mit dem Kahn, Pfaffendschunke genannt, seine Rinder auf die Insel, je fünf bis sechs pro Fahrt. Er übernimmt den Transport der Eisenund Kupferplastiken.

Inzwischen hat Fährmann Häcki die Dschunke an die Anlegestelle manövriert. Die Künstlerin und ihr Sohn heben die vorsichtig auf Paletten befestigten Werke in den Schiffsbug und steigen selber ein. Dann beginnt die wohl entspann-







Oben: Die Kunstwerke werden mit der 105 Jahre alten Pfaffendschunke auf die Insel Ufnau (im Hintergrund) transportiert. Die Künstlerin Sibylle Schindler unterhält sich mit dem Insel-Landwirt und Fährmann Josef Häcki (unten links). Auf der Insel beobachtet sie, wie die Werke mit dem Teleskopstapler vom Nauen gehoben werden.

teste Viertelstunde des Transport- und Aufbautages – die Überfahrt auf die Insel. Die Sonne wärmt bereits, das Wasser glitzert, und die Insel rückt näher. Dort angekommen gilt es, mit dem Teleskopstapler das Transportschiff zu entladen und die Werke an ihren Standort zu bringen.

Eines der neuen Werke heisst «Pax». Die Künstlerin nimmt damit die Hoffnungen vieler Menschen auf Frieden auf. Das Werk ist aussergewöhnlich leicht. Sibylle Schindler kann es alleine tragen. «Das heisst aber nicht, dass es schnell montiert ist», erklärt sie. So filigran wie es ist, ist es ausserordentlich aufwendig, es aufzubauen. Zuallererst aber gilt es, den perfekten Standort für «Pax» zu finden.

Am Abend um 17 Uhr ist die Arbeit vollendet. Alle Werke sind platziert. Sibylle und Silvan Schindler fahren mit dem Taxiboot zurück nach Pfäffikon. Jetzt ist die Fahrt leicht, Material haben sie ja jetzt keines mehr dabei.

Rundgang mit der Künstlerin

Neben Sibylle Schindler stellt wie im Vorjahr auch der Einsiedler Pater Jean-Sébastien Charrière auf der Ufnau aus. Seine Werke finden sich in der Kapelle. Da ein grosser Teil der Werke bereits im letzten Jahr zu sehen war, verzichtet das Kloster auf einen offiziellen Eröffnungsanlass. Es gibt ein Rahmenprogramm mit Führungen und Naturerlebnissen. Sibylle Schindler wird an den Samstagen, 7. und 28. Juni, 5. Juli, 16. August und 13. September jeweils um 14 Uhr, Interessierten bei einem Ausstellungsrundgang einen Einblick in ihre Gedankenwelt bieten. (sc)